

Frank Baumann wird ein Schalker

Für den neuen Sportvorstand ist der Aufstieg das Ziel

Gelsenkirchen Frank Baumann wird neuer Sportvorstand des FC Schalke 04. Der 49 Jahre alte ehemalige Nationalspieler hat beim Fußball-Zweitligisten einen „langfristigen Vertrag“ unterschrieben, wie der Revierklub mitteilte. Der frühere Geschäftsführer von Werder Bremen tritt seinen neuen Job am 1. Juni an. „Ich bin überzeugt: Mit unseren Fans, Mitarbeitenden und der Energie dieses Klubs können wir gemeinsam etwas bewegen – Schritt für Schritt, aber mit klarem Ziel: Schalke wieder zu einem dau-



erhaften und erfolgreichen Erstligisten zu machen“, sagte Baumann laut Vereinsmitteilung. Der Posten des Sportvorstands war bei den Gelsenkirchenern, die aktuell auf Tabellenplatz elf liegen, nach dem Ausscheiden Peter Knäbels rund um den Jahreswechsel 2023/2024 unbesetzt gewesen. Der Würzburger Baumann bringt vor allem aus seiner Zeit bei Werder Bremen viel Erfahrung mit. Für die Norddeutschen war er als Spieler und Funktionär mit kurzen Unterbrechungen von 1999 bis zum Sommer 2024 tätig.

Kommentar

Große Chance, großes Risiko

Von Lukas Eisenhut

Nein, jetzt schon zu bewerten, ob Frank Baumann für den FC Schalke 04 eine gute Wahl als Sportvorstand ist, ergäbe keinen Sinn. Der Würzburger tritt seinen Posten schließlich erst am 1. Juni an. Nichtsdestotrotz ist das erste Bauchgefühl ein positives. Die ruhige Art des 49-Jährigen könnte einem Chaosverein wie Königsblau guttun.

Bevor Sie sich über die Formulierung echauffieren: Ich bin Mitglied dieses Chaosvereins. Und lebe seit 2021 in Würzburg. Für mich verbinden sich also zwei Heimaten: die sportliche und die private. Ein schöner Nebeneffekt.

Klar ist, dass Baumann bei einem der größten Fußball-Vereine Europas anheuert. Einem Verein, der nicht nur für die eigenen Fans eine Liga zu tief spielt. Auf Schalke geht es schnell: Gute Arbeit wird mit überbordender Liebe belohnt. Schlechte Arbeit mit ebenso großer Antipathie. Der Verein lebt in Extremen.

Schafft es Baumann, Schalke 04 wieder in die erste Liga zu führen, werden ihm viele Fans ein Denkmal aufstellen wollen. Der Erfolg vor drei Jahren hat gezeigt, wie viel Energie im FC Schalke 04 steckt. Die Szenen nach dem 3:2 gegen St. Pauli am 33. Spieltag sowie nach dem 1:0 beim 1. FC Nürnberg in der Woche darauf verursachen bei den Fans noch immer Gänsehaut, sobald sie Thema sind. Schalke 04 ist für viele Fans das Wichtigste. Das ist die Chance.

Das sorgt aber auch für enormes mediales Interesse, für extrem viele Menschen, die mitreden wollen. Auf Schalke bekommen Verantwortliche selten viel Zeit, etwas auf die Beine zu stellen. Und wenn Baumann nicht bereits im ersten Transfersommer die richtigen Spieler holt, wird schnell an seinem Stuhl gesägt werden. Das ist das Risiko.

Ein bittersüßer Abschied

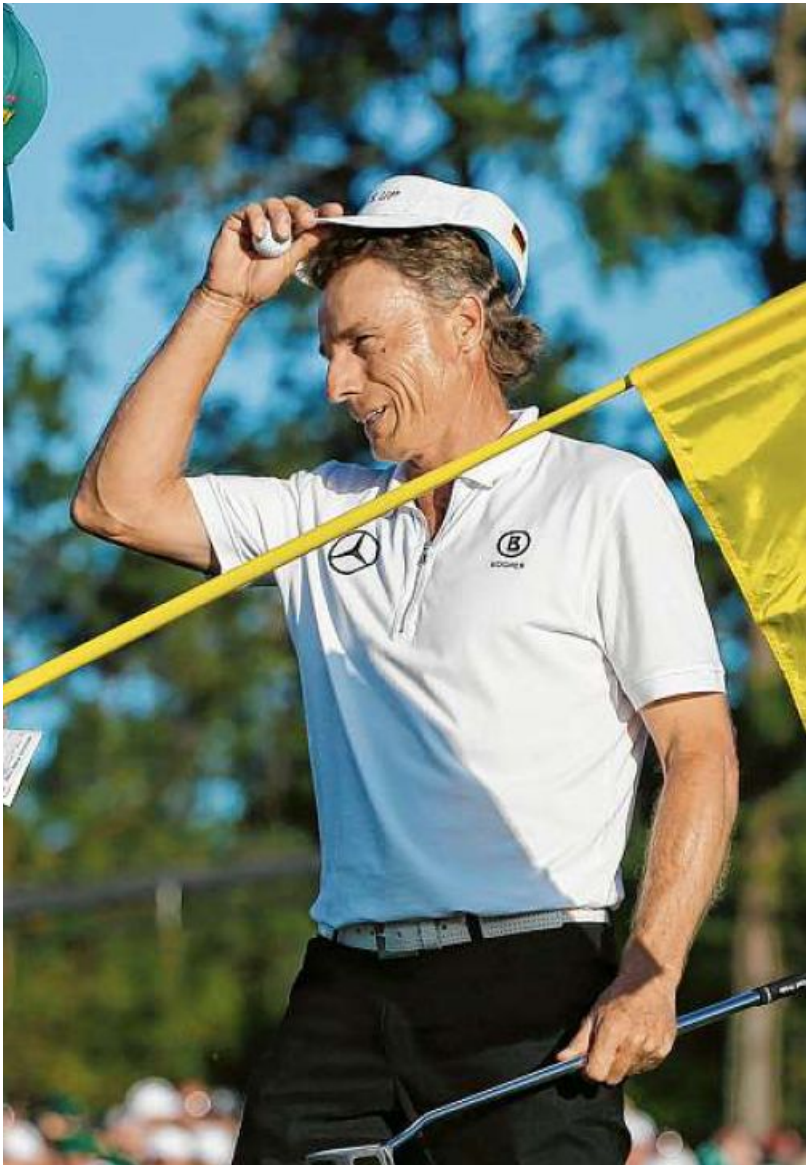
Die Golf-Ikone Bernhard Langer spielt zum letzten Mal das Traditionsturnier US-Masters in Augusta. Da kommen beim gebürtigen Anhauser Erinnerungen und Emotionen hoch.

Von Andrea Bogenreuther

Augusta Der Ort seiner größten Erfolge wird zum Ort für die große Abschiedszeremonie. Bernhard Langer, der beste deutsche Golfer aller Zeiten, tritt in dieser Woche zum letzten Mal beim US Masters in Augusta an. Jenem legendären Turnier, das er als einziger Deutscher zweimal – 1985 und 1993 – gewonnen hat. Der Abschied wäre eigentlich schon im vergangenen Jahr geplant gewesen, doch nach einem Achillessehnenriss verschob Langer dieses Vorhaben. Schließlich wollte er in bester körperlicher Verfassung ein letztes Mal die traditionsreichen Bahnen an der Magnolia Lane entlang schreiten.

Nun ist es soweit – genau 40 Jahre nach seinem Premiersieg. „Es wird kein einfacher Auftritt für mich sein, auf Englisch „bittersweet“ (bittersüß)“, sagte der 76-Jährige vor seinem ersten Abschied am Donnerstag, „ich freue mich darauf, weiß aber auch, dass es jetzt Zeit ist aufzuhören. Der Platz ist sehr, sehr lang geworden, ich werde immer kürzer in dem Alter und habe keine Chance mehr zu gewinnen.“

Natürlich wird Bernhard Langer weiter Golf spielen, schließlich ist er auf der PGA Champions Tour in seiner Wahlheimat USA noch immer höchst erfolgreich, hat dort mittlerweile 47 Titel gewonnen. Sein lebenslanges Startrecht in Augusta, das alle Turniersieger bekommen, wird er künftig aber nicht mehr wahrnehmen. Seine 41. und damit letzte Teilnahme soll dementsprechend zelebriert werden. Die ganze Familie ist gekommen, Bruder Erwin ist aus Deutschland angereist, dazu viele Freunde aus aller Welt, Kinder und Enkelkinder. Sponsor Mercedes hat eine Luxuskarosse entworfen im Spezial-Design mit Lackierung und Innenbeleuchtung in Augusta-Grün und Masters-Schriftzügen an Kopfstützen und Armlehne. Auch sonst dürfte es während der Turniertage noch einige Extras für die scheidende Golf-Ikone geben. „Es wird eine besondere Woche für



Golf-Ikone Bernhard Langer wird zum letzten Mal beim Masters in Augusta abschlagen. Foto: Erik S. Lesser, dpa

mich, Abschiednehmen von Augusta wird sicher sehr emotional“, sagte Langer im Vorfeld.

Schließlich hat er dem legendären National Augusta Golf Club viel zu verdanken. Sein erster Masters-Sieg 1985 war so etwas wie die Initialzündung für seine einzigartige Karriere, die Ende der 1970er-Jahre in dem kleinen Pfarrdorf Anhausen im Landkreis Augsburg ihren Anfang nahm. „Golf war damals in Deutschland eine Randsportart. Und plötzlich gewinne ich eines der größten Turniere der Welt, bin beim Ryder Cup dabei, repräsentiere Europa und habe

weltweit Erfolge“, erinnert sich Langer an die Anfänge.

Es sei damals unheimlich schwer gewesen, sich als Europäer überhaupt für das Masters zu qualifizieren. Ihm gelang dies als erstem Deutschen. Als bester Spieler Europas erhielt er 1981 die begehrte Einladung. Eine „Wahnsinnsfreude“ sei das gewesen, als er den Brief mit den bedeutungsvollen Worten „You’re invited to the US-Masters“ in Händen gehalten habe. „Das war etwas, worauf ich mich wochen- und monatelang gefreut habe.“ Jedes Jahr kehrte er seitdem zurück an den Ort, der angesichts

DFB-Auswahl zeigt zwei Gesichter

Die deutschen Fußballerinnen gewinnen zwar deutlich gegen Schottland, verdanken dies aber einer starken zweiten Hälfte. Über die Leistung in der ersten herrscht Ratlosigkeit.

Wolfsburg Diese Fußballerinnen machen Christian Wück fertig. Dass das Nationalteam auf dem Weg zur Europameisterschaft im Juli in der Schweiz nicht so weit ist, wie von ihm erhofft, hatte der Bundestrainer schon zuvor eingeräumt. Gegen Schottland aber eine so grottige erste Halbzeit hinzulegen, um danach einen 6:1-Sieg zu feiern: Das ließ den 51-Jährigen selbstkritisch und ratlos zurück. „Das kreide ich mir an, dass wir es da nicht hinbekommen haben, diese Galligkeit zu 100 Prozent in die Spielerinnen reinzubekommen“, sagte Wück nach der Nations-League-Partie in Wolfsburg.

Direkt nach dem Abpfiff stand er kopfschüttelnd vor der ARD-Kamera und meinte: „Die Mädels haben mich heute zweimal sprachlos gemacht, einmal in der ersten Halbzeit, einmal in der zweiten Halbzeit. Wie man so zwei Gesichter zeigen kann mit nahezu der gleichen Truppe, das ist schon außergewöhnlich.“

Beim 4:0 im Hinspiel vier Tage zuvor in Dundee war es schon in eine ähnliche Richtung gegangen – und das macht die DFB-Frauen mit

Blick auf die EM zu einer Wundertüte. So nahm der turniererfahrene Wück – 2023 Europameister und Weltmeister mit der männlichen U17 – „einige Erkenntnisse“ mit in die beiden letzten Länderspiele vor dem Saisonhöhepunkt.

Bei der „Leistungsexplosion“ nach der Pause drängten sich Selina Cerci von der TSG Hoffenheim mit ihrem Hattrick und Giovanna Hoffmann von RB Leipzig mit ihren beiden Toren als Alternativen in der Offensive auf – wenn es mit den etablierten Klara Bühl, Lea Schüller und Jule Brand mal nicht läuft. Als „geborene Mittelstürmerin“ mit Fähigkeiten in der Box und im Bälle verteilen lobte Wück Hoffmann.

Cerci durfte den Spielball mit nach Hause nehmen und meinte strahlend: „Ich hoffe, dass die eine oder andere Spielerin noch was draufschreibt, damit ich mir den zu Hause schön hinpacken kann als Motivation für die EM.“ Auch die 24-Jährige brauchte laut Bundestrainer unheimlich viel Zeit, um ins Spiel reinzukommen, aber: „Sie hat ein sehr gutes Kopfballspiel, sie ist schnell, sie geht gerne



Bundestrainer Wück hat noch viel Arbeit vor sich. Foto: Swen Pförtner, dpa

ins eins gegen eins und kann sich da durchsetzen. Und sie kann Tore machen.“

Laura Freigang glänzte noch mit einem kunstvollen Treffer per Hacke. Als Nummer 10 ging sie aber in der ersten Halbzeit ebenfalls unter. Auch die Frankfurterin sucht noch den „Schlüssel“, wie die DFB-Spielerinnen über 90 Minuten konstant auftreten können: „Das fängt bei den Zweikämpfen an.“ Am Ende aber jubelte Freigang ebenso wie ihre Mitspielerinnen und die 16.102 Zuschauer im

seiner opulenten Spielbahnen als „Kathedrale des Golfsports“ bezeichnet wird und der auch den jungen Blondschofp aus Anhausen beeindruckte. „Sie haben die schönste Allee Richtung Clubhaus. So etwas hatte ich noch nie gesehen. Es war unglaublich, wie eine andere Welt“, schildert Langer seine Eindrücke von damals.

Als er ein Jahr nach seinem ersten Masters-Sieg die Amerikanerin Vikki Carol heiratete, verlegte Langer seinen Lebensmittelpunkt von Bayern in die USA, nach Boca Raton in Florida. Gemeinsam hat das Ehepaar vier Kinder, die mittlerweile verstorbene Mutter und der Bruder blieben in Deutschland. Fast jedes Jahr im Sommer nahm sich Bernhard Langer Zeit für einen Familienbesuch in Anhausen. 1993 sicherte er sich dann zum zweiten Mal das dunkelgrüne Siegerjackett von Augusta. Ein Erfolg, durch den er sich bestätigt fühlte. „Der erste Sieg bedeutet, du bist ein Major-Sieger. Er bringt dich auf ein neues Level. Der Zweite war für mich aber noch bedeutungsvoller, weil ich beweisen konnte, dass der Erste kein Zufall war“, betonte Langer. Dazu an einem besonderen Tag für die tiefgläubigen Christen. „Ich habe am Ostersonntag gewonnen, wo wir die Auferstehung Jesu Christi feiern.“

Im Jahr 2014 hatte Langer noch einmal in Augusta überrascht, als er im Alter von 56 Jahren geteilter Achter wurde. Mit einem Sieg rechnet er bei seinem finalen Auftritt kaum mehr. „Da müsste ich schon nahezu perfekt schlagen, vom Abschlag bis ins Grün.“ Zu jung, zu lang und zu spielstark ist mittlerweile die Konkurrenz. An die Erfolge des Altmeisters kommt dennoch kaum jemand heran. Neben den zwei Majors-Siegen gewann Bernhard Langer allein 42 Mal auf der European Tour und war sechsmal im Ryder Cup erfolgreich. 2004 auch als Kapitän des europäischen Teams. Kein Wunder, dass man dem akribischen Arbeiter und Perfektionisten auf den Grüns bis heute in der Golfzene größten Respekt zollt – und ihn weiterhin „Mr. Consistency“ nennt: den Beständigen.

Rudi Völler hat keine Lust auf Ruhestand

Der 64-Jährige bleibt bis 2028 DFB-Sportdirektor

Frankfurt am Main Rudi Völler schiebt den Fußball-Ruhestand noch ein weiteres Mal hinaus. Der 64 Jahre alte DFB-Sportdirektor wird bei der deutschen Nationalmannschaft über die WM 2026 hinaus ein Führungsgespann mit Bundestrainer Julian Nagelsmann bilden. Keine drei Monate nach Nagelsmanns Unterschrift bis 2028 gab der Deutsche Fußball-Bund (DFB) auch den Verbleib des früheren Teamchefs Völler bis zur nächsten EM in drei Jahren in Großbritannien und Irland bekannt.

Die Einigung war erwartet worden, nachdem Völler jüngst signalisiert hatte, dass auch er sehr gerne weitermachen würde. „Die Nationalmannschaft und ihr gesamtes Team beim DFB sind mir ans Herz gewachsen“, äußerte Völler in der Mitteilung des Verbandes. „Daran haben natürlich die begeisterten Heim-Europameisterschaft, aber vor allem auch die Zusammenarbeit mit Julian Nagelsmann einen entscheidenden Anteil.“ (dpa)

Fußball

Champions League

Viertelfinale, Hinspiele

FC Arsenal – Real Madrid	3:0
FC Bayern – Inter Mailand	1:2
Paris St. Germain – Aston Villa	3:1
FC Barcelona – Borussia Dortmund	4:0

Europa League

Viertelfinale, Hinspiele (Donnerstag)

FK Bodø/Glimt – Lazio Rom
Tottenham Hotspur – Eintracht Frankfurt
Glasgow Rangers – Athletic Bilbao
Olympique Lyon – Manchester United

3. Liga

Dienstag, 8. April

1. FC Saarbrücken – Erzgebirge Aue	2:0
Arminia Bielefeld – Wehen Wiesbaden	4:2
Waldhof Mannheim – Unterhaching	0:2
VfB Stuttgart II – Viktoria Köln	1:2
Hannover 96 II – Alemannia Aachen	1:1
Mittwoch, 9. April	
Dynamo Dresden – FC Ingolstadt 04	2:2
SC Verl – Bor. Dortmund II	0:1
Energie Cottbus – Rot-Weiss Essen	0:1
1860 München – Sandhausen	2:0
VfL Osnabrück – Hansa Rostock	0:1

Dresden	32	60	Aue	32	43
Bielefeld	32	56	Wiesbaden	32	42
Cottbus	32	55	Alem. Aachen	32	41
Saarbrücken	32	55	Dortmund II	32	40
Ingolstadt	32	50	Osnabrück	32	39
Vikt. Köln	32	50	Mannheim	32	38
Verl	32	49	Stuttgart II	32	37
Hansa Rostock	31	48	Sandhausen	32	32
1860 München	32	45	Hannover II	32	28
RW Essen	32	43	U'haching	31	22

Regionalliga Bayern v. Dienstag

DJK Vilzing – SpVgg Hankofen-Hailing 3:1

(1:1) **Tore:** 1:0 Grauschopf (13.), 1:1 Pex (26.), 2:1 Sedlacek (46.), 3:1 Fischer (81./Foulelfmeter) **Zuschauer:** 1079 **SpVgg Ansbach – Würzburger Kickers 1:2** (0:0) **Tore:** 0:1 Japaur (51.), 0:2 Winkler (66.), 1:2 Kroiß (79.) **Zuschauer:** 1320

Schweinfurt	27	55	Vilzing	27	37
Würzb. Kick.	28	49	Ansbach	27	37
Bayreuth	27	49	Burghausen	27	35
Buchbach	28	48	Nürnberg II	28	34
Illertissen	27	47	Aschaffenburg	28	31
Bay. Münch. II	27	45	Aubstadt	27	30
Gr. Fürth II	28	44	Hankofen	28	22
FC Augsburg II	28	37	Türk. Mün.	27	20
Schw. Augsburg	28	37	FCE Bamberg	27	20

TV-Termine

GOLF

Sky, 15.15 Uhr, Masters in Augusta

RADSPORT

Eurosport, 15.30 Baskenl.-Rf., 4. Et.

EISHOCKEY

Magenta, 19.30 Uhr, Länderspiel: Deutschland – Tschechien

DARTS

Sport1, 20 Uhr, Premier League, 10. Spieltag in Manchester

BASKETBALL

Magenta, 20 Uhr, Euroleague: Bayern München – Fenerb. Istanbul

FUSSBALL

RTL, 21 Uhr, Europa League, Viertelf. Tottenham Hotspur – Frankfurt